

**Profi-Samenmischung
in der 200g Hobbypackung**

UFA- Wildblumenwiese Original CH-G

- Wildblumenwiese für höchste Ansprüche
- Ökologisch wertvoll
- Enthält 45 einheimische Wildblumen und Wildkräuter
- Enthält 17 einheimische Wildgräser
- Eignet sich für alle Standorte im CH Mittelland
- Zwei Schnitte pro Jahr
- Das duftende Heu wird von Tieren gerne gefressen
- Blüht erst nach einer Überwinterung
- Mischung von Profis getestet
- Saatmenge: 10 g/m²



Wiesenfuchsschwanz

Geruchgras

Fromental

Gewöhnliches Zittergras

Aufrechte Trespe

Roggen-Trespe

Schlaffe Segge



Gewönl. Kammgras

Harter Schafschwingel

Wiesenschwingel

Potschwingel

Wiesen-Flaumhafer



Gewönl. Kammschmiel

Platthalm-Rispengras

Hain-Rispengras

Wiesen-Rispengras

Goldhafer



Wiesen-Schafgarbe

Skablosen-Flockenbl.

Herbst-Löwenzahn

Spitz-Wegerich

Nickendes Leimkraut



Gemeiner Wundklee

Wirbeldost

Rauher Löwenzahn

Kleine Brunelle

Klatschnelke



Knäuelbl. Glockenblume

Wiesen-Pippau

Wiesen-Margerite

Knolliger Hahnenfuss

Echte Betonie



Wiesen-Glockenblume

Wilde Möhre

Sumpf-Vergissmelnicht

Wiesen-Salbei

Arznei-Feld-Thymian



Rapunzel-Glockenblume

Echtes Labkraut

Saal-Esparselle

Kleiner Wiesenknopf

Habermarch



Rundbl. Glockenblume

Gemein. Sonnenroschen

Echter Dost

Tauben-Skabiose

Habermarch



Kümmel

Wiesen-Ferkelkraut

Habichtskraut, Bitterkr.

Rote Waldnelke

Habermarch



Wiesen-Flockenblume

Feld-Witwenblume

Grosse Bibernelle

Kuckucks-Lichtnelke

Neuansaat der UFA-Wildblumenwiese Original CH-G

Arbeitsanleitung Schritt für Schritt

1. Allgemein

Die UFA-Wildblumenwiese Original CH-G ist eine Qualitäts-Profi-Samenmischung. **Sie besteht zu 100 % aus einheimischen Wildgräsern, Wildblumen und Wildkräutern.** Die Mischung entspricht dem Vorbild der Fromentalwiese, der echten, artenreichen Heuwiese in tieferen Lagen. Das breite Artenspektrum der Wildgräser und Wildblumen in der Mischung hat einen riesigen Vorteil: Nach wenigen Jahren passt sich der Bestand dem Standort und der Pflege an. Es entsteht eine standortgerechte Wiesengesellschaft mit einem stabilen Blumenanteil.

2. Standort

Grundsätzlich eignet sich beinahe jeder Standort im Schweizer Mittelland für die Aussaat einer UFA-Wildblumenwiese Original CH-G. Möglich sind sonnige und magere Standorte bis hin zu nährstoffreichen, lehmigen und etwas schattigen Flächen. **Der Boden darf in seinem ursprünglichen Zustand belassen werden.** Am buntesten und schönsten entwickelt sich dieser Wiesentyp an einem sonnigen Standort mit einer dünnen Humusschicht. Künstliches Abmagern durch Abhumusierung oder Einarbeiten von Sand und Kies usw. ist daher nicht nötig!

3. Saatbettvorbereitung

• Alten Bestand vernichten

Die «alte» Pflanzengesellschaft muss vor der Ansaat restlos beseitigt werden. Möglichkeiten sind Umgraben, Abschälen, Hacken, Pflügen, Fräsen usw.

• Unkraut auflaufen lassen

Zwei bis drei Wochen nach der Bodenbearbeitung beginnt die Spontanflora schon wieder zu spriessen.

• Jetzt wird der Boden erneut bearbeitet, diesmal aber nur noch oberflächlich

Das aufkeimende Unkraut lässt sich am einfachsten mithilfe eines Gartenrechens oder eines Kräuels beseitigen. Die Arbeitstiefe beträgt maximal 3 cm.

• Absetzen lassen

Zwischen der ersten tiefen Bodenbearbeitung und der Saat sollte sich der Boden mindestens 4 Wochen lang absetzen können.

• Kruste aufbrechen

Am Tag der Aussaat muss die ganze Fläche ein letztes Mal, ganz oberflächlich, bearbeitet werden.

4. Saat

• Saatzeit

Ideal ist die Zeit zwischen **Mitte April und Mitte Juni**. Frühere oder spätere Saaten führen fast immer zu einem Artenverlust.

• Saatmenge

Die Saatmenge von **10 Gramm pro Quadratmeter** streufertige Samenmischung darf **nicht überschritten werden**. Also die Fläche vor der Aussaat genau ausmessen und Saatgut exakt abwägen.

• Saatmethode

Das benötigte Saatgut wird halbiert. Dann besät man mit der ersten Hälfte des Saatgutes die ganze Fläche. In einem **zweiten Arbeitsgang** wird nochmals die ganze Fläche mit dem Rest des Saatgutes besät. Das erste Mal schreitet man die Parzelle in Längsrichtung ab, das zweite Mal in Querrichtung. Das Saatgut wird oberflächlich ausgestreut. **Die frische Saat darf weder zugedeckt noch eingereicht werden.**

• Rückverfestigung

Nach der Aussaat brauchen die Samen einen intensiven Erdkontakt. Darum wird die ganze Fläche **sorgfältig gewalzt** oder mit einer Schaufel gut **angeklopft**.

5. Geduld haben

Wildblumen brauchen **4 bis 8 Wochen** Zeit, ehe sie auskeimen. Das spontan wachsende Unkraut ist jedoch schon 2 bis 3 Wochen nach der Aussaat sichtbar. Eine neu ausgesäte Wildblumenwiese blüht erstmals nach einer Überwinterung. Deshalb sieht eine Neuanlage im Aussaatjahr sehr schlecht aus und der Deckungsgrad ist ungenügend. Beim flüchtigen Betrachten sieht der Laie **im Aussaatjahr nur Unkraut**. Das muss so sein.

6. Unkraut

Das Jäten verursacht im Aussaatjahr mehr Schaden als Nutzen. **Deshalb nicht jäten!**

7. Bewässerung

Eine frisch gesäte Blumenwiese darf im ersten Jahr (und auch in den Folgejahren) auch bei grosser Trockenheit **nicht bewässert werden**.

8. Schnecken

Schnecken lieben auskeimende Wildpflanzen. Die Tiere sind aber meist so anständig, dass sie nie den ganzen Bestand vernichten: Also **keine Schneckenkörner** streuen!

9. Unkrautschnitt

Sobald kein Licht mehr auf den Boden fällt, ist es Zeit für den ersten Säuberungsschnitt. Dies trifft **etwa 8 Wochen nach der Aussaat** zu, wenn der Bestand etwa kniehoch angewachsen ist. Die Schnitthöhe beträgt etwa 8 cm. Das Schnittgut wird sorgfältig zusammengenommen und entsorgt. Der Säuberungsschnitt kann auch mit einem hochgestellten Rasenmäher mit Fangsack durchgeführt werden. Je nach Bodentyp und Nährstoffangebot sind im Aussaatjahr mehrere Säuberungsschnitte nötig.

10. Im Mai des nächsten Jahres

Erst jetzt dürfen Sie sich an Ihrer traumhaft schönen Wildblumenwiese erfreuen und den **ersten Wiesenblumenstraus** pflücken.

11. Pflege nach der ersten Überwinterung

Der erste Heuschnitt ist je nach Standort nach dem Verblühen der wichtigsten Gräser angebracht. Dies trifft im Mittelland etwa **ab Mitte Juni** zu. Das Schnittgut (Bodenheu) wird 3 Tage auf der Parzelle getrocknet und kann dann als duftendes, strukturreiches Tierfutter genutzt werden. Weitere Schnitte sind im Sommer und manchmal auch im Frühherbst nötig. Die Wiese darf weder frisch gemäht noch ungemäht eingewintert werden.

12. Tipp für einen höheren Artenreichtum

Am meisten Arten können sich in einer Wildblumenwiese entwickeln, wenn der erste **Schnitttermin etwas variiert**. Man darf durchaus in einem Jahr schon Ende Mai mähen, wenn man im nächsten Jahr mit dem Heuen bis Ende Juni warten kann.

13. Auskunft bei Unklarheiten

ufasamen.ch, wildblumenburri.ch, UFA-Samen Winterthur